

Warum ist Nachhaltigkeit für die Vergabe von Krediten künftig wichtig

Mag. Markus Ecker – Leiter Nachhaltige Finanzierung

14 November 2024



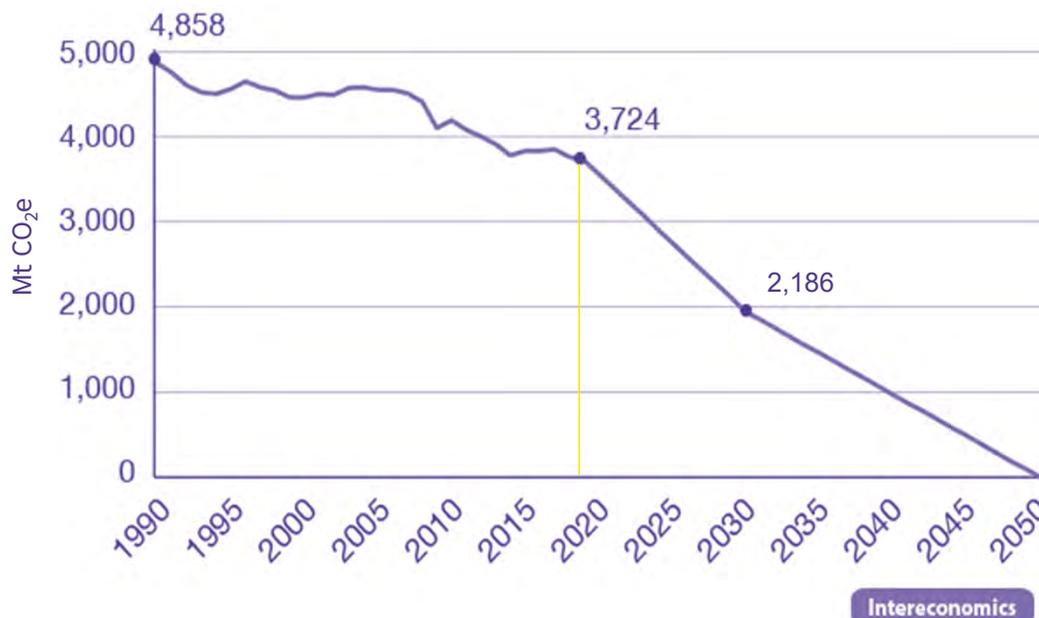
EU - Klimaziele

Die Begründung für die ersten beiden Umweltziele

Unser politisches Engagement, bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent zu werden, ist nun auch ein rechtliches. Ursula von der Leyen,

EU-Kommissionspräsidentin

Pariser Abkommen Artikel 2(a): Die Erhöhung der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter **2°C über dem vorindustriellen Niveau** zu begrenzen und Bemühungen zu verstärken, die **Temperaturerhöhung auf 1,5°C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen**, in der Erkenntnis, dass dies die Risiken und Auswirkungen des Klimawandels erheblich verringern würde.



55% Reduzierung der Treibhausgasemissionen von 1990 bis **2030**

100% Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis **2050**

Verbindliche Ziele durch das europäische Klimagesetz

Emissionen sind die Freisetzung von Substanzen, insbesondere Schadstoffen, in die Umwelt.

Diese Substanzen können in verschiedenen Formen auftreten, wie Gase, Flüssigkeiten oder feste Partikel. Im Kontext des Klimawandels und der Umweltverschmutzung bezieht sich der Begriff häufig auf Treibhausgase wie Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O), die in die Atmosphäre freigesetzt werden und zur globalen Erwärmung und Klimaveränderung beitragen.

Emissionen können aus verschiedenen Quellen stammen, darunter industrielle Prozesse, Verkehr, Energieerzeugung, Landwirtschaft und Haushalte.

ESG

Environmental (Umwelt)

- Klimawandel
- Treibhausgasemissionen
- Naturkatastrophen
- Ressourcenerschöpfung
- Abholzung
- Abfall und Verschmutzung
- Grüne Initiativen
- Grüner Einkauf
- Energieeffizienz

Social (Sozial)

- Arbeitsbedingungen
- Gesundheit und Sicherheit
- Mitarbertervielfalt
- Mitarbeiterschulungen
- Gleichberechtigung

Governance (Unternehmensleitlinien)

- Vergütung der Führungskräfte
- Vielfalt und Struktur des Vorstands/Geschäftsführung
- Einhaltung von Vorschriften
- Ethische Standards
- Faire Steuerstrategie

Was macht eine Bank „grün“ ?



Es besteht die klare Erwartung der Regulatoren, dass Banken "grüner" werden und helfen die Wirtschaft grüner zu machen.

Bei der Bewältigung der vielfältigen **globalen Herausforderungen** – wie Armut, Klimawandel, Arbeitslosigkeit, Achtung der Menschenrechte – wird dem **Finanzsektor** international im wirtschaftlichen Gesamtgefüge eine **Schlüsselfunktion** zugesprochen

- In seiner Rolle als Kreditgeber, Investor, Vermögensverwalter, Finanzdienstleister, Risikomanager und Versicherer erzielt er relevante **Hebelwirkungen**
- Daher wurden international und auf EU-Ebene Initiativen und **rechtliche Vorgaben** für den Finanzsektor entwickelt.

Mit den **globalen nachhaltigen Entwicklungszielen** (Sustainable Development Goals – SDGs) und den **Klimazielen von Paris** hat sich die internationale Gemeinschaft ehrgeizige Ziele gesetzt

- Dafür sind **nachhaltig ausgerichtete** öffentliche und private **Investitionen** notwendig



High Level Roadmap für eine nachhaltigere Wirtschaft

Was sind die treibenden Themen?

Transparenz

Durch zusätzliche regulatorische Anforderungen wird die Transparenz der Treibhausgasemissionen erhöht und detaillierte Informationen sind der Öffentlichkeit zugänglich.

ESG-Berichts-anforderungen

Steigender Druck von EU-Regulierungsbehörden zur Verbesserung der ESG-Berichterstattung

Datenerfassung und -speicherung

Um den neuen Anforderungen gerecht zu werden, ist eine umfangreiche Datenerhebung sowohl durch Unternehmen als auch durch Banken erforderlich.

Refinanzierung und Geldfluss

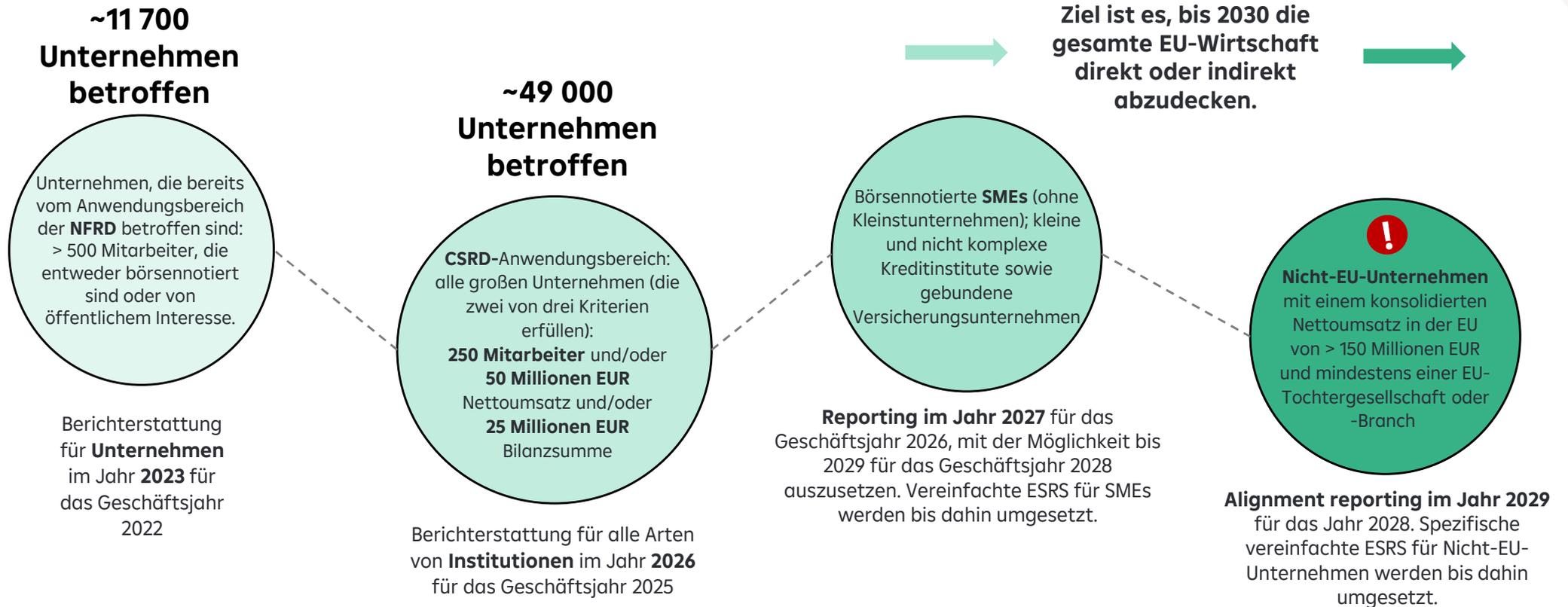
Die erhöhte Transparenz durch Berichterstattung und Datenverfügbarkeit wird den Geldfluss beeinflussen und Investitionen in umweltfreundlichere Sektoren lenken.

Ziel

**Mehr nachhaltige
Projekte**

Transparenz

Wer muss Nachhaltigkeitsinformationen zur Verfügung stellen?



Kleinere Unternehmen sind in der Regel nicht verpflichtet, eine Nachhaltigkeitsberichterstattung durchzuführen. Die Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung betrifft in der EU hauptsächlich große Unternehmen und bestimmte öffentliche Institute, gemäß der EU-Richtlinie zur nichtfinanziellen Berichterstattung (NFRD) und der kommenden Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Kleinere Unternehmen können jedoch freiwillig Nachhaltigkeitsberichte erstellen, um Transparenz zu zeigen und nachhaltige Praktiken zu fördern bzw. sind indirekt betroffen.

Nachhaltige Finanzierung erfordert – Neben der Bonität des Kunden - die Berücksichtigung von 3 weiteren Kriterien bei der Kreditentscheidung:

Es wird bei der Kreditentscheidung überprüft, inwieweit Umwelt- und soziale Kriterien von Unternehmen bei Geschäfts- und Investitionsentscheidungen berücksichtigt werden und ob die Unternehmensleitlinien (Governance) den Anforderungen entsprechen. Letztendlich fließt dies zukünftig in "ESG Scores" ein und beeinflusst die Bonitätsnote eines Unternehmens und somit die Finanzierungskosten bzw. den Zugang zum Kapitalmarkt.

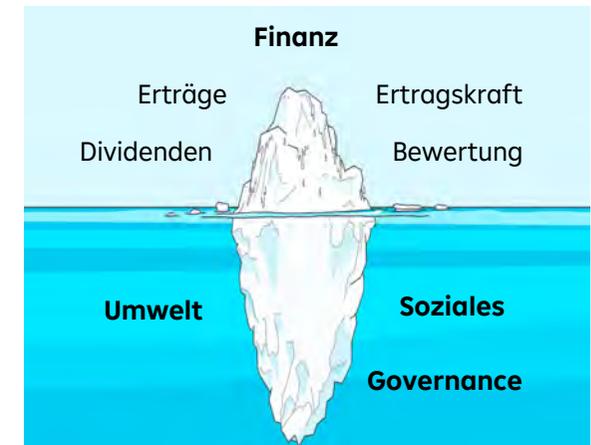
Environmental (Umwelt)

Social

Governance

E & S sind oft miteinander verflochten (z.B. verschärft der Klimawandel bestehende Ungleichheitssysteme)

G gewährleistet die Einbeziehung von ESG-Faktoren in die Entscheidungsfindung



Regulatorische Anforderungen

Erhöhte Investitionsmöglichkeiten

langfristige Bindung von Investoren



Risikominderung

Langfristig verbesserte finanzielle Performance

Betriebliche Effizienz und Kosteneinsparungen

Umweltherausforderungen:



RBI Antwort:



Anforderungen:

EBA T3/CSRD
(1.5°)

Ziele und KPIs:



RBI - Maßnahmen in verschiedenen Umsetzungsphasen:



- **Zugang zu Kapital:** Die Finanzierung von wirtschaftlich sinnvollen und auch nachhaltigen Projekten schafft über den Ertrag hinausgehenden Vorteile für Banken.
- **Risikomanagement:** Die Umsetzung von ESG-Prinzipien kann helfen, potenzielle Risiken im Zusammenhang mit Umweltwirkungen, sozialen Problemen und Governance-Bedenken zu identifizieren und zu mindern.
- **Regulatorische Compliance:** Die Übernahme von ESG-Praktiken hilft, die Einhaltung sich entwickelnder Vorschriften und Standards sicherzustellen, wodurch das Risiko rechtlicher Probleme und Strafen verringert wird.
- **Betriebliche Effizienz:** ESG-Praktiken führen häufig zu verbesserten Effizienzen und Kosteneinsparungen, wie etwa durch Energie- und Ressourcenschonung.
- **Wettbewerbsvorteil:** Die Differenzierung durch ESG kann Unternehmen als Branchenführer positionieren und Kunden ansprechen, die Nachhaltigkeit und ethische Überlegungen in den Vordergrund stellen.
- **Reputation:** Eine starke ESG-Leistung kann den Ruf eines Unternehmens verbessern, Kunden anziehen und Mitarbeiter binden, wodurch Loyalität und positive öffentliche Wahrnehmung gefördert werden.

ANNEX

Zugang zu sicherem Trinkwasser:

Ausbau der Infrastruktur für die Wasserversorgung.

Verbesserung der Wasserqualität durch Reduzierung von Verschmutzung, Eliminierung von Müll und Minimierung des Einsatzes gefährlicher Chemikalien.

Sanitäre Einrichtungen und Hygiene:

Bereitstellung von sicheren und bezahlbaren sanitären Einrichtungen.

Förderung von Hygienemaßnahmen wie Händewaschen und Aufklärung über Hygienepraktiken.

Wassereffizienz und nachhaltige Wasserbewirtschaftung:

Förderung der effizienten Nutzung von Wasser in Landwirtschaft, Industrie und Haushalten.

Einführung von Technologien und Praktiken zur Wassereinsparung.

Schutz von Wasser-Ökosystemen:

Schutz und Wiederherstellung von Wasser-Ökosystemen wie Flüssen, Seen und Feuchtgebieten.

Maßnahmen zur Vermeidung der Übernutzung und Verschmutzung von Wasserressourcen.

Internationale Zusammenarbeit:

Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit bei der Wasserbewirtschaftung.

Unterstützung von Entwicklungsländern durch technische und finanzielle Hilfe.

Integriertes Wasserressourcen-Management:

Implementierung von integrierten Ansätzen zur Bewirtschaftung von Wasserressourcen auf allen Ebenen.

Einbeziehung aller relevanten Akteure in die Entscheidungsprozesse.

Bildung und Bewusstseinsbildung:

Aufklärung der Bevölkerung über die Bedeutung von Wasser und sanitären Einrichtungen.

Förderung des Bewusstseins für nachhaltige Wasserbewirtschaftung.



Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) Richtlinie über die unternehmerische Sorgfaltspflicht zur Nachhaltigkeit

Die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) ist ein Vorschlag der Europäischen Kommission, der darauf abzielt, die Sorgfaltspflicht von Unternehmen in Bezug auf Nachhaltigkeit und Menschenrechte in ihren gesamten Wertschöpfungsketten zu stärken. Die wichtigsten Punkte der CSDDD umfassen:

1.Sorgfaltspflicht: Unternehmen müssen Maßnahmen ergreifen, um negative Auswirkungen ihrer Tätigkeiten auf Menschenrechte und die Umwelt zu identifizieren, zu verhindern, zu mildern und zu beheben.

2.Verantwortung in der Lieferkette: Die Richtlinie verlangt, dass Unternehmen nicht nur ihre eigenen Tätigkeiten, sondern auch die ihrer Tochtergesellschaften und Geschäftspartner in der gesamten Wertschöpfungskette überwachen und steuern.

3.Berichterstattung: Unternehmen müssen regelmäßig über ihre Sorgfaltspflichtmaßnahmen und deren Ergebnisse berichten.

4.Verantwortlichkeit: Die Richtlinie sieht Sanktionen und Haftungsregelungen für Unternehmen vor, die ihrer Sorgfaltspflicht nicht nachkommen.

5.Geltungsbereich: Die CSDDD richtet sich hauptsächlich an große Unternehmen und bestimmte risikoreiche Sektoren, kann aber auch auf kleinere Unternehmen ausgeweitet werden, die in Hochrisikobereichen tätig sind.

Die CSDDD ist Teil der breiteren Bemühungen der EU, nachhaltiges und verantwortungsvolles Wirtschaften zu fördern und sicherzustellen, dass Unternehmen ihre sozialen und ökologischen Auswirkungen berücksichtigen.